



Presseinformation

Weiden i. d. OPf., 08.04.2016

Verantwortlich: Rosenmüller, Baudirektor

Fischaufstiegsanlage Vorsperre Eixendorf

Wasserwirtschaftsamt Weiden hat Planfeststellungsverfahren beim Landratsamt Schwandorf beantragt

Das Wasserwirtschaftsamt Weiden plant, an der Vorsperre des Hochwasserspeichers Eixendorf eine Fischaufstiegsanlage zu errichten. Die hierfür notwendige Genehmigung wurde diese Woche beim Landratsamt Schwandorf beantragt. Der Freistaat Bayern knüpft die Maßnahme allerdings an den Bau der Ökologischen Wasserkraftanlage durch die Bayerische Landeskraftwerke GmbH (LaKW). Die Synergien aus beiden Baumaßnahmen sollen hierbei genutzt werden.

Seit vielen Jahrhunderten wurden unsere Gewässer mit Wehren und Sohlschwelen versehen. Diese waren nötig,

- um Wasser für Mühlen und Wasserkraftanlagen anzustauen,
- für Bewässerungsgräben auszuleiten,
- zur Stützung der Gewässersohle, damit sich der Fluss nicht (weiter) eintieft,
- oder damit Anlieger an der Stauwurzel einen gleichbleibende Seewasserstand behalten und Flusssedimente, die insbesondere bei Hochwasser transportiert werden, sich dort ablagern und von Zeit zu Zeit geräumt werden können - so wie an der Vorsperre des Eixendorfer Sees.

Mit diesen „Barrieren“ in den Fließgewässern gingen und gehen aber auch Beeinträchtigungen der Lebewesen einher: Querbauwerke zerschneiden Lebensräume von Fischen und anderen Kleintieren und hindern diese daran, zu geeigneten Laichplätzen oder Winterständen zu gelangen. Die geplante Fischtreppe am Eixendorfer See soll es „wanderwilligen“ Flussfischen und Kleintieren wieder ermöglichen vom Stausee in die Schwarzach aufzusteigen. Eine Schwierigkeit bei der Planung des Fischpasses besteht darin, dass einerseits so viel Wasser durch die Fischwanderhilfe fließen muss, dass auch sehr große Fische, wie beispielswei-



se ein ausgewachsener Schied, problemlos durchschwimmen können. Andererseits darf die Strömung nicht zu stark werden, damit auch kleine bzw. schwimmschwache Arten passieren können. Dabei müssen auf kurzer Strecke ca. 5 (bis max 7) Höhenmeter überwunden werden, weshalb die Fischtreppe teils als technischer Aufstieg (mit 47 Betonbecken), teils als naturnahes Gerinne (ca. 120 m langer Bachlauf) hergestellt werden soll. Der Fischpass wird in einem Stausee errichtet, welcher im Jahresverlauf naturgemäß Wasserspiegelschwankungen von mehreren Metern aufweisen kann. Die besondere Herausforderung besteht darin, die hydraulischen Verhältnisse im Fischpass so auszurichten, dass eine Durchwanderbarkeit an mindestens 300 Tagen im Jahre möglich ist.

Verwaltungsintern war die Notwendigkeit der Durchgängigkeit an der Vorsperre durchaus umstritten. Im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurde im März 2011 vom Bayerischen Landesamt für Umwelt ein „Priorisierungskonzept Fischbiologische Durchgängigkeit in Bayern“ erstellt. Darin ist festgelegt, für welche der rund 8.500 der staatlichen Querbauwerke Gelder und Planungskapazitäten zuerst eingesetzt werden sollen. Die Durchgängigkeit der Vorsperre Eixendorf war nach dieser Einstufung nicht prioritär, zumal dabei zwei unterschiedliche Gewässertypen (künstlicher See mit adäquatem Fischbesatz und ein naturnahes Fließgewässer) mit sehr verschiedenen Lebensräumen verknüpft werden.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat sich jedoch entschlossen, aufgrund des Pilotcharakters der Öko-Wasserkraft durch die LaKW, einer innovativen, auf einen fischschonenden Betrieb ausgerichteten Wasserkraft, vom Priorisierungskonzept abzuweichen, sofern die Öko-Wasserkraft an der Eixendorfer Vorsperre realisiert wird. Ausschlaggebend waren letztendlich die Ergebnisse einer System-Untersuchung im Rahmen des staatlichen Forschungsprogramm „Wasserkraftnutzung und Gewässerökologie“, durch die TU München vom Sommer 2015.

Die Herstellung der Durchgängigkeit von „unten nach oben“ ist Aufgabe des Eigentümers der Wehranlage, dem Wasserwirtschaftsamt Weiden. Die Aufstiegsmöglichkeit für Fische und anderen Lebewesen ist bislang nicht gegeben, der Fischabstieg und der Fischschutz sind durch die innovative Ausstattung der Ökologischen Wasserkraftanlage der LaKW sichergestellt.

Die Planung wurde von der „Bietergemeinschaft ÖKON/Technisches Büro für Gewässerökologie Gumpinger/Ingenieurbüro Humer/IBBG Geotechnik“ erstellt. Die Planungsgrundsätze wurden in einer „offenen Planung“ mit Vertretern der Fischerei, Naturschutz und der LaKW diskutiert. Die Festlegung auf die nun beim Landratsamt Schwandorf vorgelegte Variante unter Abwägung der teils unterschiedlichen Interessen erfolgte durch Wasserwirtschaftsamt.

Bilder:



Abb1: Vorsperre Eixendorf (Quelle: Planung einer Fischaufstiegsanlage bei der Vorsperre Eixendorf/Technischer Bericht und Planungserläuterung, Stefan Auer, Florian Oder, Francis Foeckler, Matthias Merkel, Pauline Penner, Günter Humer & Clemens Gumpinger)



Abb 2: Konzept der geplanten Fischaufstiegsanlage (Quelle: Planung einer Fischaufstiegsanlage bei der Vorsperre Eixendorf/Technischer Bericht und Planungserläuterung, Stefan Auer, Florian Oder, Francis Foeckler, Matthias Merkel, Pauline Penner, Günter Humer & Clemens Gumpinger)

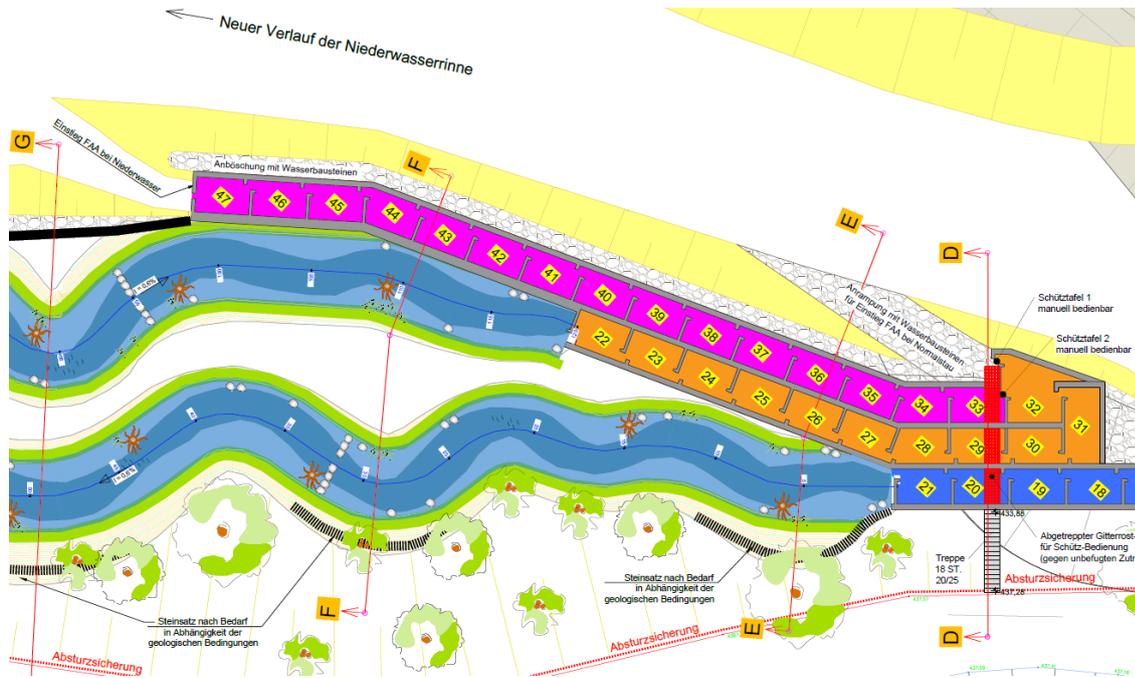


Abb 3: Ausschnitt aus dem Lageplan (Quelle: Planung einer Fischaufstiegsanlage bei der Vorsperre Eixendorf/Technischer Bericht und Planungserläuterung, Stefan Auer, Florian Oeder, Francis Foeckler, Matthias Merkel, Pauline Penner, Günter Humer & Clemens Gumpinger)